

Größte Auswahl.

W i n n e n d e n .

Weihnachts-Ausstellung in Kinder-Spielwaren

als:

Wiegenpferde
Pferde auf Räder
Wagen
Pferde mit Wagen
Säbel
Gewehre
Helme
Trommeln
Trompeten
Pistolen
Schiess-Scheiben
Werkzeugkasten
Märchen- und Bilder-
Bücher

Gesellschaftsspiele
aller Art
Bankasten
Festungen
Archen
Kegelspiele
Bleisoldaten
Eisenbahnen
Bewegl. Blechsachen
Metalophons
Ziehharmonika
Mundharmonika
Farbenschachteln

Gekleidete Puppen
in großer Auswahl
Puppenkörper
Puppenköpfe
in verschiedenen Sorten
Puppenschuhe
Puppenwagen
Möbel für Puppenzimmer
Kaffeeservice
Kochherde
und sonstige verschie-
dene Artikel.

Richters Ankersteinbaukasten.

Christbaum-Verzierungen.

Robert Hahn, Sfm.

Billigste Preise.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als

Verlobte

Anna Räuchle

Carl Schall

Steuerwächter.

Schwaikheim.
Waiblingen.

Stuttgart
Wüstenroth.

Im Dezember 1891.

W i n n e n d e n .

Weihnachts-Empfehlung.

Auf Weihnachten empfiehlt

prachtvolle Christbaumconfecte

in großer Auswahl
sehr hübsche Sachen in Puppenstuben, Küchen u. Kaufläden,

Bäckwerk aller Art

sowie sämtliche Lebkuchen

zu den billigsten Preisen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Carl Seiz, Conditior.

W i n n e n d e n .

Um mit meinem großen Lager etwas zu räumen,
eröffne ich von heute an einen

Ausverkauf meiner sämtl.

Schuhwaren

in Leder und Filz zu sehr billigen Preisen.

Versäume Niemand die günstige Kaufsgelegenheit.

J. Kürner, Schuhmachermstr.

Der Laden befindet sich bei der R o j e .

W i n n e n d e n .

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete bringen ihre **Dampfsägerei** in em-
pfehlende Erinnerung. Es ist unser Bestreben, unseren Kunden
mit sauberer Arbeit, rascher Bedienung und billigen Preisen
aufzuwarten. **Stämme**, welche am **Wochenmarkt** bei-
geführt werden, können **innerhalb 2 Stunden** wieder
mitgenommen werden.

NB. Ferner machen wir das verehrl. Publikum auf
unsere aut eingerichtete

Stuhl-Fabrik
aufmerksam.

Indem wir hunderte von Jagons in Rohr- und Holz-
stühlen anfertigen, können wir jedem Stande entgegenkommen.
Sehr passend ist die Gelegenheit für Brautleute, da wir auch
en detail zu Fabrikpreisen verkaufen. Musterzeichnungen
liegen zur Ansicht für Jedermann offen. Um geneigtes Wohl-
mollen bitten und zeichnen

achtungsvoll

Gebr. Steinmaier.

W i n n e n d e n .

Kunstmehl Nro. 0

Citronat, Orangeat, Zibeben, Rosinen, fein gemahl.
Raffinade, Ia pugl. Mandeln handgewählte,
Kranzfeigen, Citronen, türk. Zwetschgen,
sämtliche Gewürze

empfehle in frischer und schönster Ware zu den billigsten Preisen
Heinrich Mayer.

W i n n e n d e n .

Crivot-Jaquets, Cailen, Schulterkragen und Röcke,
Lange Paletot, Jacken, Frauen- u. Kinderregenmäntel,
Kleider-, Jacken- und Hemdenstoff
empfehle in schöner Auswahl zu Weihnachten

L. Cless.

Lezte Sendung eingetroffen!
Lose der Geldprämien-Lotterie

zu Gunsten der Restauration der Stadtpfarrkirche zum
 hl. Kreuz in Gmünd
 Hauptgewinn in baar Geld 15 000 Mk.
 Ziehung 15. Dezember 1891
 sind à 1 M. zu haben in der Buchdruckerei Winnenden

Winnenden.
 Auf kommende Verbrauchszeit empfehle

sämtliche Backartikel

in schöner, frischer Ware Carl Feiz, Conditior.

Winnenden.

**Prima zerkleinerten Gas-Coaks,
 la Nußkohlen, la Saarstück-Kohlen**

hält auf Lager und empfiehlt solche geneigter Abnahme billigst
 G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.

Bettflaschen!

Gute, nur selbstverfertigte Kupferbettflaschen,
 sowie sonstige Kupferwaren empfiehlt billigst
 Wilh. Nisler, Kupferschmied
 neben dem Hirsch.

Winnenden.

Empfehle zu den billigsten Preisen

**Kleider-, Jacken- und Hemdenstoffe,
 doppelbreiten blauen u. karrierten Zwilch**

zu Pferdedecken
 Fried. Etter, Färber.

Jeder Mensch
 muß einen Kalender haben und auf den ersten Blick
 könnte es scheinen als wäre es schwer, sich darüber
 klar zu werden, welchen Kalender man kaufen
 muß
 allein in Wirklichkeit ist diese Frage sehr schnell
 beantwortet, denn unter den Kalendern, deren viele in
 den letzten Jahren erschienen sind, giebt es nur
einen Kalender
 der, was Reichhaltigkeit, Gebiegenheit, Billigkeit an-
 langt, alle andern übertrifft und der in Laubenden
 von Familien unentbehrlich geworden ist. Auch
haben
 sich die hervorragendsten Mätr über seine Vorzüge
 ausgesprochen, so daß wohl kein Zweifel darüber
 herrschen kann, daß, wenn es sich darum handelt,
einen Kalender
 zu kaufen, nur dieser in Betracht kommen kann. Unter
 den vielen Kalendern, die sonst noch zu Sportpreisen
 angeboten werden, enthält gewiß jeder etwas Gutes, man
 muß
 aber Alles berücksichtigen, und wenn man die Ge-
 biegenheit, die Billigkeit, die vorzügliche Ausstattung
 sowie namentlich die Billigkeit berücksichtigt, so wird
jeder Mensch
 zu dem Schluß kommen, daß dieser Kalender ge-
 radu unerreicht ist und, daß es, wie hier sehr
 richtig gesagt, sehr natürlich ist, wenn jeder Mensch ihn
haben
 will und muß. Und welcher Kalender ist das?
Payne's
Multifamilien-Kalender
 der vor Kurzem erschienen und für 50 Pfennige durch
 die Expedition dieses Blattes zu beziehen ist.
M e l l e r s b a c h.
Wahl-Vorschlag.
Christian Baun,
Fr. Jung,
Fr. Frey,
Christ. Schneider.
Pfele Wähler

Landesnachrichten.

Der geprüfte Verwaltungskandidat und bisheriger
 Revisionsassistent beim k. Oberamt Waiblingen, Gottlob
 Schwegler von Winnenden, O.M. Waiblingen,
 wurde zum Schultheißen der Gemeinde Sersheim, O.M.
 Waiblingen, ernannt.

Dienstverlegungen: Die Stelle eines Direktors der
 Heil- und Pflanzanstalt Schussenried und diejenige eines
 Direktors der Pflanzanstalt Weiffenau, Anfangsgehalt
 je 5040 M. neben fr. Familienwohnung, M.T. 8 Tage;
 die Pfarrei Freudenthal, Def. Besigheim, Einf. 2000 M.,
 M.T. 3 Wochen.

* Winnenden, 8. Dez. Den ersten Vor-
 trag für diesen Winter im evang. Verein hielt am
 Montag abend 8 Uhr im Gasthof z. Krone Herr
 Pfarrverweser Reisinger in Vilmannsweiler über
 „ein Tag in Damaskus.“ Der Redner verstand es
 in fesselnder Form u. lebensvollen charakteristischen Zügen
 die Eindrücke, welche er in dieser uralten, in para-
 diesischer Ebene am Fuß des Antilibanon gelegenen
 und ca. 150,000 Einwohner zählenden Hauptstadt
 Syriens empfing, wiederzugeben. Allgemeiner Dank
 für den genussreichen Vortrag wurde dem Redner zu-
 teil. 5289

§ Weiler z. Stein, 8. Dez. Bei der am
 letzten Montag hier stattgehabten Gemeinderatswahl
 haben von ca. 120 Wahlberechtigten 95 abgestimmt

und zwar wurden die seitherigen Gemeinderäte Ziegler
 Weber mit 88 und Gemeindepfleger Bayer mit
 84 Stimmen wiedergewählt. Es ist dies ein Beweis
 hievon, welches Vertrauen die Mitbürger in diese
 beiden Männer setzen und kann die Gemeinde wie die
 Gewählten mit Befriedigung auf diesen Tag zurück-
 blicken.

Stuttgart, 5. Dez. Infolge der von Sr.
 Maj. dem König erlassenen Amnestie sind nunmehr im
 Ganzen über 2800 Personen der königlichen Gnade
 teilhaftig geworden.

Stuttgart, 7. Dezbr. Als Se. Maj. der
 König mit Prinzessin Pauline am Sonntag Nachm.
 gegen 3 1/2 Uhr, gelegentlich einer Spazierfahrt, wobei
 der König selbst die Zügel des Kutschwagens führte,
 an die Einbiegung der Königsstraße zur Planie ge-
 langte, ereignete sich hier ganz in der Nähe des
 Zeitungskiosks folgender bedauerlicher Vorfall. Die
 Pferde des Königs, welche auf Trense gezäumt waren,
 lagen ziemlich fest in der Hand, eine große Zahl von
 Spaziergängern überschritt die Straße und viele
 Gräßende nahmen die Hand des Königs in Anspruch,
 als ein junges Dienstmädchen vom „Wogen“ her gegen
 den Königsbau zu des Weges kam. Offenbar be-
 merkte sie den Wagen nicht und als sie ihn gewahr
 wurde, irrte sie, ungeschlüssig, nach welcher Seite aus-

biegen, hin und her. Trotz äußerster Kraftanstrengung
 gelang es Seiner Majestät erst, die Pferde, welche
 übrigens der oben geschilderten Verhältnisse wegen
 nicht in vollem Laufe waren, ganz zu verhalten, als
 das Handpferd bereits mit der Schulter das Mädchen
 berührt hatte. Durch diesen Stoß kam letzteres zu
 Fall und stürzte so, daß es zwischen Pferde und Wagen
 zu liegen kam. Zum Glück wurde es indessen weder
 von den Pferden getreten, noch von den Rädern des
 Wagens berührt. Seine Majestät der König, Aller-
 höchstwelcher nunmehr das Gefährt vollständig zum
 Stehen gebracht hatte, sprang sofort vom Wagen, eben-
 so Prinzessin Pauline, und eilten dem Mädchen nach,
 das sich sofort wieder erhoben hatte und bereits ihren
 Weg fortsetzen wollte. Der König erkundigte sich ein-
 gebendst nach ihrem Befinden und stellte ihren Namen
 und Wohnung fest. Erst als Se. Maj. sich die
 Ueberzeugung verschafft hatte, daß keinerlei ernster
 Unfall vorliege, bestiegen Allerhöchstdieselben wieder
 den Wagen und lehrten nach dem Wilhelmshaus zu-
 rück. Unmittelbar darauf entsandte der König seinen
 dienstthuenden Flügeladjutanten in die Wohnung des
 Mädchens, um sich nochmals zu vergewissern, daß es
 nicht verletzt sei, und ließ ihm ein namhaftes Geld-
 geschenk überreichen. Das Mädchen war um diese
 Zeit bereits wieder ausgegangen. Auch heute Morgen

Winnenden.
 Zum Besuch meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

welche alle Arten Lebkuchen, Weihnachtsbackwerk, Schaum- u.
 Christbaumconfekt, sowie sehr hübsche Sachen für Puppen-
 küchen u. Kaufläden in reicher Auswahl bei billigen Preisen
 enthält, erlaube mir ergebenst einzuladen.

Jul. Volz, Conditior.

Gegen doppelte Pfand-
 sicherheit sind Anlehen in
 Beträgen von

**500 bis
 25,000 Mark**

anzuleihen. Informatiosheine an

**H. Veitinger,
 Hypothekengeschäft Heilbronn.
 Güterzieler**

übernimmt zum Verkauf fortwährend
 der Obige.

Winnenden.

**Junges
 Mast-Rußfleisch**
 das Pfund zu 50 Pfg., bei Mehr-
 abnahme billiger, empfiehlt
 Metzger Schlagenhauß.

Winnenden.

Wieder frisch eingetroffen
**holl. Vollhäringe,
 Bismarckhäringe,
 feinste Delikatesse,
 russ. Kronsardinen,
 Sardellen und Capern**
 und empfehle solche bestens
 Jul. Volz.

Schuld- und Bürgscheine
 sind zu haben in der
 G. Nuss'schen Buchdruckerei.



R. Hahn, kfm.

Winnenden
 empfiehlt
 Regen-Schirme
 für Herren und
 Damen
 zu passenden
 Weihnachts-
 geschenken.

Winnenden.

Einen Regulier-Ofen
 verkauft wegen Entzehrlichkeit billig
 G. Mildenberger, kfm.

Fellbach.

Einen wohlgezogenen Jungen nimmt
 unter günstigen Bedingungen in die

Lehre

Chr. Geywitz, Flaschner.



zog der König wieder Erkundigungen nach demselben ein und erfuhr, daß auch nicht die geringste nachteilige Folge eingetreten sei.

Stuttgart, 7. Dez. Se. Maj. der König schenkte dem Mädchen, welches gestern auf dem Schloßplatz unter die K. Pforte geriet, 300 Mark. Das Mädchen steht im Dienste der Baronin von Din.

Stuttgart, 7. Dez. Die ordentliche Jahresversammlung des Ausschusses der Württ. Invaliditäts- u. Alters-Versicherungsanstalt findet am Mittwoch den 16. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr in dem Mozartsaale der Lieberhalle statt. Die Verhandlungen sind öffentlich.

Stuttgart, 6. Dezbr. Die Kgl. württemb. Steuerbehörden haben, wie die soeben fertiggestellte Etatsabrechnung zeigt, im abgelaufenen Etatsjahr, April 1890 bis April 1891, sich in der Lage gesehen, wegen Verfehlungen gegen Steuergesetze Strafen in der Gesamthöhe von 113,085 M zu verhängen; hierbei nahmen die wegen Kapitalsteuerdefraudation verhängten Strafen, die sich auf 86,088 M belaufen, die höchste Stelle ein; namhaft sind auch die Verfehlungen gegen die Umgeldbestimmungen mit 4747 Mark Strafe und die Verfehlungen gegen die Dienst-einkommensdeklaration mit einer Strafsomme von 2953 M, die Verfehlungen gegen die Hundesteuer mit 1590 M, die Verfehlungen gegen die Wechselstempelsteuer mit 745 M; von den verhängten Strafsommern wurden im Gnadenweg 22,753 M nachgelassen, worunter der Nachlaß für Kapitalsteuerdefraudation mit 18,161 M hauptsächlich zu erwähnen ist; wegen Uneinbringlichkeit mußten 743 M in Freiheitsstrafen umgewandelt werden, worunter uneinbringliche Acise mit 341 M, uneinbringliche Hundesteuer mit 252 Mark und uneinbringliche Gewerbesteuer mit 93 M die hervorragendsten Stellen einnahmen.

Stuttgart, 6. Dezember. Auch die Eisenbahnverwaltungen sind bestrebt, den Export unserer Industrie zu fördern; so hat die am Freitag zu Ende gegangene österreichisch-ungarisch-süddeutsche Eisenbahnkonferenz beschlossen, eine Ermäßigung des Tarifs für Güter, welche zum Export bestimmt sind, eintreten zu lassen. Wann aber kommt der Personentarif?

Stuttgart, 5. Dez. Der Vorsitzende des Landesausschusses der deutschen Partei, Dr. Götz, hat infolge seiner Erwählung zum besoldeten Gemeinderat unter dem 2. Dezember den Vorsitz im Landesausschuß niedergelegt.

Stuttgart, 7. Dez. Der Wirtzverein hat an das Kgl. Hauptsteueramt eine Eingabe eingereicht, worin auf den Mißbrauch, der von den Flaschenbierhändlern durch Abgabe von Bier in einer dem Wirtzgewerbe schwer schädigenden Weise getrieben werde, hingewiesen und die Behörde gebeten wird, den Flaschenbierhandel entsprechend höher zu besteuern. Ein Mitglied des Wirtzvereins hat den Reichstagsabgeordneten Hähle über den Stand der Trunksuchtsvorlage befragt und hierbei von Herr. Hähle erfahren, daß nach seinem Dafürhalten an ein Durchdringen der Vorlage nicht im entferntesten zu denken sei; es dürften sich, meinte der Herr Abgeordnete, höchstens 60 bis 70 Stimmen dafür finden. Als Urheber der Trunksuchtsvorlage bezeichnete der Herr Abgeordnete den Grafen Waldersee.

Stuttgart, 6. Dez. Unter den streifenden Buchdruckergehilfen herrscht große Bestürzung über die gestern durch das hiesige Landgericht verfügte Beschlagnahme des Vermögens der Zentral-Invalidentasse des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker und Schriftsetzer. Dieselbe ist erfolgt auf Antrag von über 300 früheren Mitgliedern des Vereins, welche wegen Nichtteilnahme am Streik aus allen Klassen ausgeschlossen wurden. Schon zu Beginn des Anstandes wurde von juristischer Seite aufmerksam gemacht, daß die Vereinsleitung nicht berechtigt sei, gegen nichtstreifende Mitglieder solche Maßregeln zu ergreifen, welche eine materielle Schädigung der Betroffenen zur Folge haben würden. Der sequestrierte Kassenbestand, der nicht identisch ist mit dem zur Reize gehenden Streikfonds, beträgt nahezu eine Million und befand sich seit Jahren im Depot einer der ersten hiesigen Banken. Die Antragsteller auf Sequestrierung der erwähnten Kasse ließen durch ihren Rechtsanwalt Dr. Kieselmaier hier ausführen, daß Rechte, die zum Teil durch langjährige Beiträge erworben wurden, auf einem reinen Unterstützungsprinzip basieren und darum auch durch die sonstigen Tendenzen des Verbandes nicht alteriert werden, schlechterdings nicht durch ein Ausschließungsdekret beseitigt werden können. Das Landgericht erkannte im Sinne der Beschwerdeführer. Behalten sie auch in den höheren Instanzen Recht, so werden voraussichtlich zahlreiche Sezer, welche nur aus Furcht vor dem angedrohten Verlust ihrer Anrechte an den Kassen des Vereins, sich dem Streik angeschlossen, zur Arbeit zurückkehren und dann ist die Sache der Streifenden gründlich und auf lange Jahre hinaus verloren.

Feuerkränze werden angezeigt aus Eßlingen, wo in der Volaptschen Fabrik der Dachstuhl abbrannte und der oberste Stock stark beschädigt wurde; aus Oberklingen, wo mitten im Ort ein Wohnhaus und eine reichgefüllte Scheuer niederbrannte; aus Ulm, wo in einer der aus Anlaß der eben stattfindenden Nilolauemesse aufgestellten

Schaubuden Feuer ausbrach; aus Eßlingen, wo es in der Wirtschaft zum Störchen brannte; aus Schwendt (Laupheim), wo das Wohnhaus und die Scheuer des Schneiders Bez — zum zweitenmal nach 4 Jahren — niederbrannte; aus Grobseltingen (Göppingen), wo ein Wohnhaus samt Scheune niederbrannte.

Dem Müller Ladenburger von der Remmeger Sägmühle (bei Ellwangen) regnet es Geld vom Himmel; denn der daselbst am 31. August niedergefallene Meteorstein wurde von der mineralogischen Sammlung des Naturalienkabinetts in Tübingen um 1140 M angekauft.

Crailsheim, 7. Dez. Abends zwischen 7 und 8 Uhr Feueralarm. Es brennt im Osten der Stadt; die Krone und Nebengebäude sind schon niedergebrannt; das Stadtviertel ist in Gefahr; die Feuerwehr ist in eifriger Thätigkeit.

Herrenberg, 8. Dez. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns; um 2 Uhr heute früh stand eine Scheuer an der Badgasse in lichten Flammen und überschüttete die Nachbarschaft mit Flugfeuer. Der heftige Sturmwind trieb brennende Schindeln über die ganze untere Stadt weg, wodurch das über der Straße stehende große Haus der Witwe Glaser und ein Nachbarhaus bald auch in Brand gerieten. Dank der rastlosen Thätigkeit der Feuerwehr u. der von den Nachbarorten gekommenen Hilfe konnte das gefährliche Element bewältigt werden, nachdem es 3 Wohnhäuser mit 2 Nebengebäuden und eine Scheuer in Asche gelegt hatte. Brandstiftung wird vermutet.

Tübingen, 5. Dez. Ein schweres Unglück hat sich gestern Abend 11 Uhr auf dem Bahnhof in Rißberg zugetragen. Ochsenwirt Kemmler von Rißberg kam beim Aussteigen aus dem von Tübingen in Rißberg um halb 8 Uhr ankommenden, noch in Bewegung befindlichen Zuge unter die Räder. Drei Wagen gingen ihm über die Brust, so daß der Tod des Unglücklichen sofort eintrat. Kemmler war erst 26 Jahre alt und verheiratet.

Waldsee, 6. Dez. Dieser Tage verunglückte in dem Schwaigfirtweier zwischen Aulendorf und Schunserried ein bejahrter Wanderer aus dem Baysrischen, welcher in dunkler Nacht vom Weg ab und ins Wasser geriet, wo er ertrank.

Gestorben: 5. Dez. zu Neuhausen a. d. J. Posthalter C. Bauer, 47 J. a.; 7. Dez. zu Cannstatt ref. Apotheker G. Zwick, 80 J. a.; zu Dürrenzimmern Pfarrer Ed. Mößler, 1863 Helfer in Liebenzell, 1873 Pfr. in Jaisersweier, seit 1882 Pfr. in Dürrenzimmern, 58 J. a.; 8. Dezbr. zu Ludwigsburg Fabrikant Otto Müller, Teilhaber der Firma Gebr. Müller, 80 Jahre alt.

Tagesberichte.

Berlin, 8. Dez. Im Reichstag wird baldigst noch ein Sonderabkommen mit Nordamerika erwartet, wonach gegen Gewährung der in den Handelsverträgen festgesetzten Getreibeisbefreiung der deutschen Zuckerindustrie Vorteile zugestanden werden.

Berlin, 7. Dez. Das Trunksuchtsgesetz wird im Laufe der Woche den Bundesrat wiederholt beschäftigen. An den Reichstag gelangt dasselbe erst nach Neujahr.

Berlin, 7. Dez. Der Bundesrat hat die Handelsverträge mit Oesterreich, Italien und Belgien in der heutigen im Reichstagsgebäude gehaltenen Sitzung, die erst um 2 1/2 Uhr schloß, einstimmig angenommen. Darauf erfolgte sofort die Verteilung oder Nachsendung an die Reichstagsabgeordneten. Graff ist von 20 auf 2 M ermäßigt, frische Weinbeeren von 15 auf 4 M.

Berlin, 7. Dezbr. Heute Nachm. 3 Uhr gingen dem Reichstage folgende gestern vollzogene Verträge zu: Handels- und Zollvertrag, sowie Viehseuchenübereinkommen mit Oesterreich-Ungarn; Handels-, Zoll- und Schiffabrisvertrag mit Italien; Handels- und Zollvertrag mit Belgien. Der Vorlage ist eine umfangreiche Denkschrift beigelegt.

Berlin, 7. Dez. Dem Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn liegt der Vertrag von 1887 zu Grunde, welcher, abgesehen von den neuen Zolltarifbestimmungen, nur wenig Änderungen erfährt. Artikel 1 hält grundsätzlich fest, daß der gegenseitige Verkehr durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhrverbote gehemmt werden soll. Ausnahmen sind vertragsmäßig festgesetzt. Art. 2 enthält die gegenseitige Meißbegünstigung. Art. 3 bezieht sich auf die vereinbarten Zolltarife. Art. 23 erstreckt die Gültigkeit auch auf die gegenwärtig oder künftig zugehörigen Länder, also auch auf Luxemburg. Artikel 24 setzt die Dauer vom 1. Febr. 1892 bis 31. Dez. 1903 fest, von da ab mit einjähriger Kündigung. Das Viehseuchenübereinkommen mit Oesterreich-Ungarn ist ebenfalls auf die Dauer der Geltung des Handelsvertrags abgeschlossen.

Berlin, 7. Dezbr. Die Zugeständnisse der Handelsverträge an Deutschland liegen seitens Oesterreichs vorwiegend auf dem Gebiete der Eisenindustrie, seitens Italiens daneben auch auf demjenigen der Textil- und der Papierindustrie. Was die vielberedelten agrarischen Zugeständnisse Deutschlands angeht, so beträgt der Zoll auf Weizen und Roggen 3,50 M statt der bisherigen 5 M, derjenige auf Wein und Most in Fässern 20 M, statt bisher 24 M. Zum letzteren Punkte kommt aber hinzu, daß roter Wein und Most zum Verschneiden unter Kontrolle, ebenso Wein zur Cognacbereitung nur 10 M statt der bis-

herigen 24 M, frische Weinbeeren in Fässern oder in Kesselwagen eingestampft nur 4 M, statt der bisherigen 10 M zahlen und Tafeltrauben in Postpaketen zu 5 Kilo frei eingehen sollen. Die Vergünstigungen erstrecken sich gleichmäßig auf Italien u. Oesterreich und selbstverständlich auch auf die sonstigen von Deutschland meistbegünstigten Staaten.

Berlin, 8. Dez. Die Gesamtpresse beurteilt die Handelsverträge günstig. Die Freihandelspresse bezeichnet dieselben als den ersten bedeutenden Schritt auf besseren Bahnen. — Dem Antrag der Freisinnigen bezüglich Gewährung von Vätern ist zwar im Reichstage eine große Majorität gesichert, jedoch wird der Bundesrat seine Zustimmung verweigern.

Berlin, 7. Dez. Der deutsche Zolltarif enthält folgende Positionen (in Pfennigen): Für 100 Kilo Weizen 350, Roggen 350, Hafer 280, Hülsenfrüchte 150, Gerste 200, Mais 160, Malz 360; Gerberlohe frei; Faßdauben 30; Bretter 80; Hopfen 1400; Wein und Most 2000; Butter 1600; Eier 200; Fleisch 1500; Schweinefleisch 1700; lebende Schweine 500 per Stück.

Saint Etienne, 7. Dezember. Hier fand eine Explosion schlagender Wetter in den Kohlengruben statt. Man befürchtet, daß 60 bis 80 Mann getötet worden sind.

Saint Etienne, 7. Dez. 8 Bergleute wurden nach Öffnung des verschütteten Schachts gerettet, 73 wurden tot gefunden. Als Ursache des Unglücks wird dreistündiger Stillstand des Ventilators bezeichnet. — Nach dem XIX. Stücke hätte Deutschland Frankreich vorgeschlagen, über einen Handelsvertrag bezüglich der Ausfuhrvergütung zu verhandeln.

Budapest, 7. Dez. Der Handelsvertrag mit dem deutschen Reich wurde heute dem Reichstag unterbreitet und von den Abgeordneten und dem Publikum nach Veröffentlichung im Abendblatt mit Befriedigung aufgenommen.

Warschau, 7. Dez. Hungernde Bauern des Dorfes Karde im Gouvernement Lubin öffneten die Gräber um Geld und Wertsachen zu rauben. Alle Branntwein- und Geschäftsläden wurden geplündert. Im Gouvernement Tomsk wurden die Kirchen verbrannt.

Konstantinopel, 8. Dezbr. Hier wurde eine Militärverschwörung entdeckt, welche die Absetzung des Sultans bezweckte. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Nun, Wilhelm, was wünschst Du zu Weihnachten?

— Ein Ergänzungskasten ist mir das liebste, Mama! So hören wir auf diese Frage viele Tausend Kinder antworten, die bereits im Besitz eines der beliebten Anker-Steinbaukasten sind. Die Vorsichtigen unter ihnen setzen wohl noch hinzu: Mama, aber Nummer so und so muß es sein und ein Anker muß darauf stehen, sonst kann ich ihn nicht zu meinem Kasten gebrauchen. Ja, so ist es in der That, wie wir aus der sehr hübschen Preisliste der Firma J. A. Richter & Cie. in Rudolfsstadt ersehen, und glauben deshalb auch wir den Lesern eine gewisse Vorsicht beim Einkauf eines Steinbaukastens anraten zu müssen. Es wäre doch zu ärgerlich, wenn man am Festtag sich zu spät davon überzeugen müßte, daß man keinen der berühmten Anker-Steinbaukasten, sondern eine minderwertige Nachahmung eingekauft hat; ein Teil der Festfreude wäre dahin!

Unter den Weihnachtsgeschenken nehmen die Anker-Steinbaukasten mit Recht vor wie nach die erste Stelle ein; wer sie bei einem Bekannten gesehen hat, kauft auch für sich einen solchen, und wer sie besitzt, vergrößert sie jedes Jahr durch einen oder mehrere Ergänzungskasten. Das ist bei keinem anderen Spiel möglich, diese sind im Gegenteil fast ausnahmslos schon nach kurzer Zeit wertlos. Die Anker-Steinbaukasten dagegen bleiben viele Jahre hindurch gut und sind darum auch das auf die Dauer billigste Geschenk.

Briefkasten der Redaktion.

Um dem Verlangen des Einsenders des Artikels im letzten Blatte „Nach der Wahl“ Rechnung zu tragen, teilen wir den geehrten Lesern mit, daß wir den Schlußsatz dieses Artikels, welcher ein Urteil eines bei unserer letzten Stadtschultheißenwahl aufgetretenen Kandidaten über das hiesige Publikum wiedergegeben hätte und dazu anlangend gewissen sein dürfte, das Gefühl des Selbstbewußtseins der Bürgerschaft etwas zu verletzen, aus letzterem Grunde nicht zur Veröffentlichung brachten.

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige v. Nr. 235 bis Nr. 1240 p. Met. (ca. 35 Dual.) — verendet roden- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich, Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.